

Medieninformation  
04. September 2009

# HIMMEL und HAYDN

Aktuelle Aktivitäten der Pfarre Eisenstadt Oberberg  
im HAYDN-JAHR 2009  
September 2009

HAYDN  
BURGENLAND *2009*



Pfarre  
Eisenstadt  
Oberberg  
[www.haydnkirche.at](http://www.haydnkirche.at)

Die Bergkirche gehört zu jenen ausgewählten Originalschauplätzen, an denen Joseph Haydn in Eisenstadt gewirkt hat. Die Musik Haydns hat in der Bergkirche große Tradition.

Die Pfarre Eisenstadt Oberberg hat anlässlich des Haydnjahres 2009 die Reihe HIMMEL und HAYDN ins Leben gerufen. Die Bergkirche war eine der zentralen Wirkungsstätten Haydns, hier hat er auch seine letzte Ruhestätte gefunden.

HIMMEL und HAYDN versucht, das musikalische Schaffen Joseph Haydns in Bezug zu Glaube und Religion zu setzen und damit auch einen Bogen ins Heute zu schlagen.

Haydn selbst war ein sehr religiöser Mensch und hat aus seinem Glauben Kraft und Kreativität geschöpft. HIMMEL und HAYDN versucht, Fragen aufzugreifen und über den Weg der Musik für jeden Menschen Möglichkeiten der Begegnung und der Reflexion zu schaffen.

Martin Korpitsch

Inge Strobl-Zuchtriegl

Gerhard Krammer

## **13. September 2009**

10:15 Uhr      **Cäcilienmesse von Joseph Haydn**

Ausführende:

Solisten, Chor und Orchester der Bergkirche Eisenstadt

Musikalische Leitung: Josef Bauer

In der Bergkirche werden 2009 insgesamt 5 Haydnmesse in der Intention der Komposition - im Rahmen eines Gottesdienstes - von Chor und Orchester der Bergkirche Eisenstadt musiziert. Nach der Paukenmesse, der Schöpfungsmesse und der Theresienmesse folgt im Rahmen der Haydntage 2009 die Cäcilienmesse.

Den traditionellen Jahresabschluss bildet am 8. Dezember 2009 Haydns Harmoniemesse (gemeinsam mit dem Stadtchor Oberwart).

## Historische Kommentare zur „Cäcilienmesse“

Leipzig, Allgemeine Musikalische Zeitung,  
(11. IV. 1804, No. 28)

„Die hiesigen Konzerte hielten sich auch in diesem Vierteljahre sehr gut ... Uebrigens hörten wir ... eine noch nicht im Druck erschienene Messe von Joseph Haydn ... Von jener Messe Haydns (Kyrie, kurzes Adagio C-Dur, Christe, a-Moll. Kyrie, C-Dur, Fuge) können wir aber nicht unterlassen wenigstens so viel zu sagen, als nöthig ist, sie ändern kenntlich zu machen und vorzüglich anzuempfehlen. Sie unterscheidet sich von den bisher bekannt gemachten durch gleichere und festere Haltung nicht nur des religiösen, sondern man darf sagen, des ächtkirchlichen Geistes, und durch eine ausgezeichnete Tiefe kontrapunktischer Gelehrsamkeit in mehreren ins Grosse ausgeführten Sätzen; wodurch aber die auch dem Nichtkenner so anziehenden Details und eigenen Reize anderer Haydnschen Werke eben so wenig ausgeschlossen oder auch nur verdunkelt, als in geschmackwidrigen Kontrast gesetzt, sondern immer zu dem schönsten Ganzen vereinigt und gehoben werden.

Es kann seyn, dass einige Sätze einem sehr gemischten Publikum zu lang erscheinen: aber das Ganze wird auch auf dieses grosse Wirkung machen, und zwar gerade die rechte. Wir halten diese Messe für die vollendetste unter allen bisher bekannt gewordenen, und Sätze, wie das zweyte Kyrie, Gloria, Qui tollis, Et incarnatus, und Et resurrexit, können auch nie veralten, weil in ihnen nicht nur ein Geist lebt, welcher über allem schwebt, was Mode heisst und geben kann, sondern weil sich dieser Geist auch auf eine Weise ausspricht, an welche keine Mode reicht.

Sie ist ohnstreitig das ernsteste, gediegenste, und auch das der Kirche am angemessenste, unter allen, bis jetzt bekannten Haydnschen Werken dieser Art. Besonders hat der grosse Mann die, hier zahlreichen Sätze im strengen Stil nirgends - weder in den eigentlichen Kirchenstücken, noch in der Schöpfung, den Jahreszeiten etc. - mit so grosser Sorgsamkeit und so tiefer Kunst bearbeitet, als eben hier; und auch unter den frey behandelten Sätzen gehören mehrere — gehört vor allen das Et incarnatus, unter das Vortrefflichste, was wir ihm verdanken.“

## 20. September 2009

20.00 Uhr            iHaydn (UA)  
Fünf Stationen eines Miteinanders  
von Gerhard Krammer

Ausführende:  
Ensemble iHaydn

Psalm

Maqam

Hymnus

Bhagavadgita

Kuroi ame

Gemäß Haydns Motto „Meine Sprache versteht man durch die ganze Welt“ sind die fünf Teile in fünf verschiedenen Sprachen komponiert (Psalm - hebräisch | Maqam - arabisch | Hymnus - russisch | Bhagavadgita - sanskrit | Kuroi ame - japanisch).

Dabei wird auch ein Bezug zum Schicksal jener Menschen hergestellt, die ihre Heimat verlassen, um bei uns Aufnahme zu finden, um mit uns zu leben.

Die Form der "Messe" wird zu "Fünf Stationen eines Miteinanders" erweitert, um dadurch das Besondere dieses Stücke zu unterstreichen.

Wenn Haydn eine „Messe in Zeiten des Krieges“ komponiert hat, so hat er damit eindeutig Bezug zu gesellschaftspolitischen Themen seiner Zeit genommen. In diesem Kontext ist auch der Teil „Kuroi ame“ (Schwarzer Regen) als Reflexion des Atombombenabwurfs von Hiroshima zu hören.

Dass die Umsetzung und Ausführung dieser „5 Stationen“ in einer Klangsprache der so genannten „Generation iPod“ stattfindet, ist ein zusätzlicher Aspekt der Aktualität.

In Zusammenarbeit mit

**Caritas  
&Du**